

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst, Sport, Besondere Jugendzeitung einschließlich Fremdsprache monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 8.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 10 Pf. ...

Redaktion: Gr. Jungferstraße 14, I., Tel. 3465. Erscheinungstage: Montag bis Freitag. Expedition: Gr. Jungferstraße 14, I., Tel. 1769. Geschäftszeiten: von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden für gewöhnlich 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. ...

Nr. 19.

Dresden, Mittwoch den 24. Januar 1912.

23. Jahrg.

Die rote Flut.

Der unerwartet grobe Sieg der Sozialdemokratie und die Verluste, die dem schwarzblauen Block am 22. Januar beigemessen wurden, hat die Organe der Rechten so in Bestürzung versetzt, daß sie sich zu einer solchen Wadlbetrachtung noch am Dienstag abend nicht imstande sahen. ...

Wenn wir bedenken, daß die Sozialdemokratie die Partei der Mehrheit ist, so ist das Ergebnis ein durchaus positives. ...

Die Deutsche Tageszeitung löst sich alles in allem damit, daß die konservativen Kreise ebensowohl gefallen seien und keine Rechte vermissen, daß die Minister in Berlin die konservative Parole der Stimmenthaltung durchbrochen haben!

Zu behaupten ist in erster Linie, daß in Kaiserlautern der Vorabend des Bundes der Demokraten Dr. Wölffle unterlegen ist. ...

Die antisemitische Staatsbürgerzeitung ignoriert den Fruchtsack des Antisemitismus — der nur nationalliberalen Entmannung einige Mandate verbrannt — und sucht durch die übliche Judenhetze über den antisemitischen Vorwurf hinwegzukommen. ...

Der zweite Stichwahltag brachte ein ganz außerordentliches Anwachsen der roten Flut, die in geradezu zehnfacher Stärke über die bürgerlichen Wahlkreise hereinbrach. ...

Die freikonservative Post schreibt über den Zentrums-Aufschwung in Köln: daß das heilige Köln, das deutsche Köln, die selbstverständliche Domäne des Zentrums, der beliebte Ort für die katholischen Versammlungen sozialdemokratisch geworden, ...

Denkmalsblätter, wie Germania und Rheinische Volkszeitung, suchen die Zentrumsniederlagen lediglich als das frivole Werk der Liberalen hinzustellen und die Köln. Volksg. jammert über das rote Köln und „Parteiübergang“.

Köln von den Nationalliberalen der Sozialdemokratie ausgehört! Das ist das Ergebnis der heutigen Stichwahl in Köln. ...

In der Presse der bürgerlichen Kreise kommt dagegen die Genehmigung über den Ausfall der Reichstagswahlen zu keinem Ausdruck. Das Berliner Tageblatt freut sich

Besonders darüber, daß der Rechtsnationalismus erhebliche Verluste erlitten hat. Es schreibt darüber:

Dem Antiliberalismus ist die Gegenwart der amtlichen Kreise und der gesamten Reaktion vorzüglich bekommen. ...

Und in ihrer Dienstag-Ausgabe freut sich die alte Tante Volz:

Von dem vorausgeschickten Bürgerstören vor 100 Sozialdemokraten ist heute keine Spur, aber höchstens bei den Konservativen und Liberalen. ...

Eine interessante Rechnung für den Donnerstag macht die demokratische Volkszeitung auf. ...

„Lassen Sie die Linke gewinnen werden, wenn die Wähler die Partei „Regen des schwarzblauen Block“ befragen, ...

„Wer von mir Namen ausgesprochen hat“ (Wahlkreise hängen) es also ab, ob der neue Reichstag eine Mehrheit des schwarzblauen Blocks oder der Parteien der Linke aufweisen wird. ...

Die Leute von der Dreiheldenpartei werden diese „politische Einsicht“ wohl kaum aufbringen, da sie dem schwarzblauen Block feindlich gegenüber sind. ...

Ein Tages- und Erntetag!

So kennzeichnet unser Wiener Bruderorgan die Bedeutung des 22. Januar für die deutsche Sozialdemokratie und jubelt weiter:

Und welche Siege! Da ist vor allem Köln, das deutsche Köln, eine der Hingebungen des Zentrums das nun ersehnter sozialdemokratisch gerührt hat! ...

endlich die Partei der größten Stimmenzahl auch die Partei der größten Mandatzahl sein!

Mit jubelnder Freude werden die Arbeiter am ganzen Erdenrund die Kunde von diesen Siegen vernehmen, die die Sozialdemokratie auch in der politischen Zeitung zur größten Partei des Reichstags erheben. ...

Die Stichwahlen.

Ungekehrte Wahlbeeinflussung.

Der Reichsfiskus richtete zur Stichwahl ein Schreiben an den Pastor Metzer in München-Bladbach, in dem es heißt, er hoffe und wünsche, daß die „patriotischen Bemühungen“ ...

Vielleicht denken die Arbeiter im Kohlenrevier am Wahltag auch daran, wie man sich sonst für sie interessiert. ...

Stichwahlparolen.

Herr Justizrat Karl Trimbom, der durchgefallene Reichstagskandidat des Zentrums für Köln, veröffentlicht in der Rheinischen Volkszeitung einen Aufruf, in dem er „im Einverständnis mit dem Beirat des Provinzialausschusses“ alle Anhänger der Zentrumspartei ...

In Eltena-Nierlosn beschlossen die rechtsstehenden Parteien freie Wahlhaltung bei der Stichwahl zwischen Sozialdemokratie und Fortschritt.

In Hirschberg (Ostf.) proklamierte der konservative Verein dieselbe Wahlparole.

Die Sozialdemokratie in Osnabrück gab Wahlparole für die Nationalliberalen gegen das Zentrum aus.

Die fortschrittliche Volkspartei besah, den nationalliberalen Kandidaten in Duisburg-Wülheim aus Wahlparole zu unterlegen.

In Frankfurt-Debus treten die Konservativen in einem Aufruf für den Kandidaten der Vereinigten Liberalen Volker ein. ...

Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung wird aus Düsseldorf berichtet:

Die Vertrauensmänner-Versammlung der Liberalen Vereinigung hat nach hunderttägiger Erörterung folgende Parole für die Stichwahl ausgegeben: Die Vereinstung an der Stichwahl wird empfohlen; keine Stimme der Sozialdemokratie. ...

Dann behauptet das Blatt, daß von sozialdemokratischer Seite auf ein eventuelles Gemeindegewahlbündnis mit den Liberalen hingeworfen worden sei.

Konservativer Schwindel.

Das tolle Märchen vom Auszug des Kaisers und dreier Garderegimenter aus Potsdam im Falle der Wahl Niedertracht wird vom Kriegsministerium völlig dementiert. ...